

**II-6459 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode**

BUNDESMINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

B M
W FMINORITENPLATZ 5
A-1014 WIEN
TELEFON
(0222) 531 20-0
DVR 0000 175

GZ 10.001/100-Parl/92

Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Dr. Heinz FISCHER
Parlament
1017 Wien

Wien, 1. Juli 1992

2848/AB

1992 -07-03

zu 2961 J

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 2961/J-NR/1992, betreffend Errichtung eines Lehrstuhls für Altersforschung, die die Abgeordneten Mag. GUGGENBERGER und Genossen am 14. Mai 1992 an mich gerichtet haben, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

- 1) Werden Sie dafür sorgen, daß auch in Österreich ein Lehrstuhl für Gerontologie eingerichtet wird?

Antwort:

Die Errichtung eines Ordinariates für Geriatrie wurde bislang von keiner Medizinischen Fakultät in Österreich als vordringlich bezeichnet. Es liegen daher auch keine entsprechend vordringlich gereihten Stellenplananträge im Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung vor. Ich bin auch der Auffassung, daß die Qualität der Ausbildung der Studierenden der Medizin nicht von der Etablierung eines neuen Faches "Geriatrie" in Form eines eigenen Ordinariates abhängt, sondern vielmehr von einer sinnvollen Integration gerontologischer Fragestellungen in internistische, chirurgische, psychiatrische, neurologische und andere Lehrveranstaltungen der Medizinischen Fakultät. Der Vorentwurf zur Reform des Medizinstudiums bietet eine Reihe von

- 2 -

Ansätzen für eine Verwirklichung dieses Gedankens. Insbesondere in den Grundkursen des ersten und zweiten Studienabschnittes, im Zuge des "Bedside-teaching" und im Studienturnus würde die Möglichkeit einer theoretischen und praktischen Auseinandersetzung mit Problemen der Altersmedizin eröffnet werden können. Diese Maßnahmen könnten aber auch ohne die Einrichtung eines eigenen Ordinariates verwirklicht werden. Dies ist möglicherweise ein Grund dafür, daß die medizinischen Fakultäten bisher die Schaffung von Ordinariaten auf diesem Sektor nicht nachhaltig betrieben haben.

Auch die Durchführung von Forschungsvorhaben in diesem vielschichtigen Bereich, der in besonderer Weise eine interdisziplinäre Zusammenarbeit erfordert, ist nicht notwendigerweise von einem Ordinariat abhängig.

2) In welcher Weise unterstützt Ihr Ressort durch sonstige Initiativen die Erforschung altersspezifischer Lebensumstände?

Antwort:

Im Zeitraum von 1988 bis 1991 wurden vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung folgende Forschungsaufträge zu Themen der Altersforschung vergeben:

- "Der alte Mensch in der Gruppe - Eigenständigkeit durch Gruppenbildung" (Univ.Prof.Dr. Klaus Zapotoczky, Institut für Soziologie, Universität Linz)
- "Altersbildung und Generationenverhältnis in Österreich" (Dr. Gerhard Majce, Institut für Soziologie, Universität Wien)

- 3 -

- "Der Kuß des Alters"
(Verein für Altersforschung, Wien)
- "Die Betreuung alter Menschen in der Familie"
(Ludwig Boltzmannstelle für Politik und zwischenmenschliche Beziehungen)
- "Kulturelle Lebensformen älterer Österreicher"
(Univ.Prof.Dr. Leopold Rosenmayr, Universität Wien)
- "Landesaltenplan Niederösterreich"
(Wissenschaftliche Landesakademie Krems)
- "Gesellschaftliche Leitbilder vom Altern"
(Verein Altern und Kultur, Wien)

1992 wurden bisher zwei großangelegte Studien in Auftrag gegeben:

- "Alter Mensch und praktischer Arzt"
(Univ.Prof.Dr. Anton Amann, Institut für Soziologie, Universität Wien)
- "Die Zukunft des Alters"
(Univ.Prof.Dr. Leopold Rosenmayr, Institut für Soziologie, Universität Wien)

Da die Altersforschung schon seit langem zu den wichtigsten Gebieten der sozial-, geistes- und kulturwissenschaftlichen sowie interdisziplinären Forschung zählt, ist 1991 vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung ein Forschungsschwerpunkt "Altersforschung" eingerichtet worden. Im Februar 1992

- 4 -

wurde eine Arbeitsgruppe "Altersforschung" konstituiert, die - unter Einbeziehung eines breiten Spektrums von Fachleuten - Probleme der Altersforschung in Österreich und international diskutiert und einen Maßnahmenkatalog zur Behebung von Forschungslücken, aber auch zur stärkeren Annäherung von Theorie und Praxis ausarbeiten sowie eine stärkere Integration der österreichischen Forschung in internationale Forschungsprogramme vorbereiten soll.

Für 1993, das von den EG-Staaten ausgerufene "Jahr der älteren Mitbürger", sind weitreichende Aktivitäten wie die Abhaltung eines Symposions oder die Herausgabe eines Jahrbuchs über "Altern in Österreich" geplant.

Abgesehen von den Forschungsinitiativen des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung hat die Österreichische Akademie der Wissenschaften einen Forschungsschwerpunkt im Bereich der biologisch-medizinischen Altersforschung eingerichtet und zu diesem Zweck ein Institut für biomedizinische Altersforschung (Leiter Univ.Prof.Dr. Georg Wick) mit Sitz in Innsbruck eingerichtet.

Der Bundesminister:

